

Gemüth brachte, die ich vorher wegen
 ihres frommen u. stillen Wandels nicht
 hatte lieben können. Da ich nun gegen
 diese Erinnerung des braven Helden
 unmöglich handeln konnte, so rückte
 ich ihr noch denselben Tag meine Ge-
 sinnung, u. fragte sie zugleich, ob
 sie sich würde gefallen lassen, Dismas
 u. Gott der Welt mit mir zu tra-
 gen, wenn ich mit der Dm. Gemüth
 unbeföhlet u. winter vorzeitig zu
 werden suchte? worauf sie sich ganz
 zu meiner Befriedigung erklärte.

Hiermit wurde ich am 28 febr. 1764
 mit dieser meine ersten sel. Frau
 Charlotte Marg. Lohdus, meine Tochter
 des Samulian H. Anthonis in Gü-
 bau, zur H. H. verbunden. Von der
 Zeit an machte ich mich von mir
 bisweilen Gesellschaften ganz lob, u.
 lebte mit meiner l. Frau still u. ru-
 gezoget. Das mannschaft große Auf-